**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 31 (1905)
**Heft:** 27

**Artikel:** Ein Ereignis
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439600

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

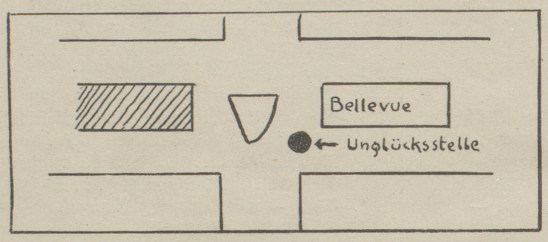
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ein Ereignis.

(Im Stile der Lokalblätter.)

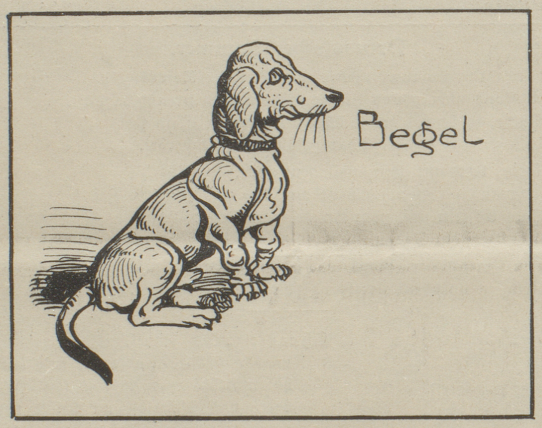
**1. Ein entsetzliches Unglück**

wäre heute Vormittag am Bellevueplatz beinahe geschehen. Wir sind heute schon in der Lage, auf Grund sofortiger Ermittlung unseres Spezialberichterstatters Einzelheiten über dieses aufregende Ereignis zu veröffentlichen.



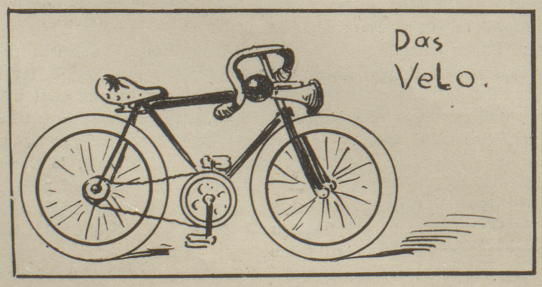

**2. Der Tatort**

„Bellevueplatz" genannt, weil dort das Hotel Bellevue steht in welchem schon hohe und höchste Herrschaften logierten u. a. Moltke, Delarey etc. Ganz in der Nähe von der Stelle, an der heute beinahe ein grosses Unglück geschehen wäre, konnte voriges Jahr ein Tramwagen volle 10 Minuten nicht von der Stelle.



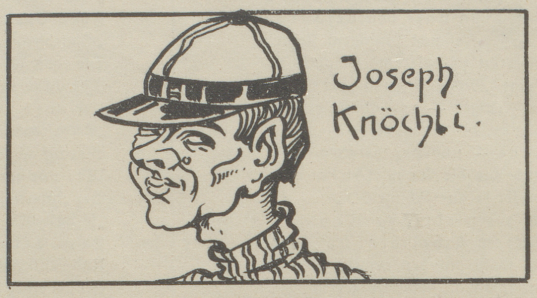

**3. Der Hund**

um den es sich in diesem Falle handelt, über den ein Velofahrer gefahren, gestürzt und sich an der linken Hand die Haut abschürfte, so dass er die Wunde mit Heftpflaster verkleben musste — war ein Dackel, und derselbe soll bereits mehrere I. Preise in der Schweiz und im Auslande bekommen haben; er hat ein prächtiges, glänzendes Fell und trägt die Rute wunderschön gerade. Sein Besitzer, ein bekannter hiesiger Bildhauer in Zollikon, ein grosser Hundekenner, hält grosse Stücke auf diesen Hund (sein Name ist Begel, wie uns soeben telegraphisch mitgeteilt wird) Begel ist 7 Jahre alt, suchtfrei und hat bis zur Stunde des Unfalles 45 Junge gehabt.




**4. Das Velo**

ein Schweizerfabrikat, mit Freilauf und Rücktrittbremse kostete neu 250 Fr. und hat schon grosse Touren hinter sich. Zwischen Wollishofen und Bendlikon drang vor 14 Tagen ein grosser Nagel in das Hinterrad, sodass eine Reparatur von Nöten war; wunderbarerweise erlitt das Velo bei der heutigen Katastrophe keinerlei Schaden, ausser dem Tuthorn, dessen Trichter (gut vernickelt) eine Beule bekam.




**5. Der Velofahrer**

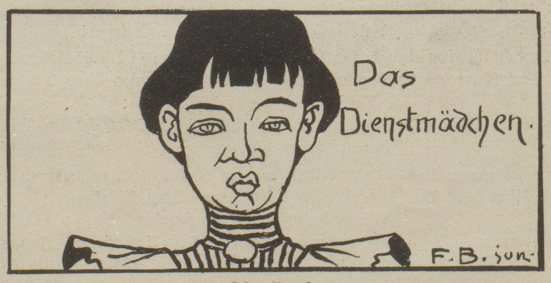
heisst Joseph Knöchli, ist protestantisch, geimpft, noch nie vorbestraft und ist 13½ Jahre alt. Seine Eltern leben in Zürich; sein Vater ist Herrschaftskutscher bei einem sehr reichen, adeligen Zürcherherrn, dessen Neffe voriges Jahr in Indien an der Pest gestorben ist. Als Joseph Knöchli stürzte, hörte man ihn rufen: „Verdammtes Hundevieh!" Dann war er sofort wieder auf den Beinen und bevor er nachsah, ob er verletzt sei, untersuchte er erst sein Rad, dann wischte er sich den Schmutz von den Kleidern, bestieg sein Rad und fuhr in ziemlich raschem Tempo weiter.

**6. Das Strassenpflaster**

war um die Zeit des Unglücks sehr nass, da es noch eine halbe Stunde vorher stark geregnet hatte, es war ein warmer, wohltuender Regen, nach diesen heissen Tagen und der Staub war schon unerträglich, denn die Spritzwagen unserer Stadt genügen eben nicht, erstens kursieren sie zu wenig und zweitens geben sie zu wenig Wasser von sich.

**7. Der Polizist**

der sofort bei der Unglücksstelle zugegen war, Max Schnörrli, ist derselbe, von dem wir unlängst zu berichten Gelegenheit hatten, dass er einen Velofahrer am Limmatquai, nachts 11 Uhr 10 Min. wegen Fahren ohne Licht aufgeschrieben hat; vor 3 Jahren verhaftete Schnörrli einen langgesuchten Raubmörder, leider stellte sich dann auf dem Posten heraus, dass der Verhaftete unschuldig war, es war dies der 29jährige Schneidergeselle Hütli von Schmetzlikon.




**8. Die Zuschauer**

blieben noch lange, nachdem Hund und Velofahrer fort waren, stehen. — Wir bemerkten unter ihnen das Dienstmädchen des Herrn A. Z. Dasselbe soll früher in Deutschland bei einem Grafen v. O. Rittmeister a. D., Inhaber vieler Orden, in Dienst gestanden sein und sich mit einem jungen Metzgerburschen verlobt haben, der sie aber schmählich als Mutter verlassen hätte; worauf dann das arme Mädchen in die Schweiz kam und heute Zeuge dieses Anfalles gewesen, der unter anderen Umständen zweifellos ein furchtbares Unglück hätte werden können.